

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Einleitung: ‚Das ändert alles!‘	9
1.1 ‚Warum Digitalisierung nicht an der Kirchentür endet‘ – Die liturgische Relevanz	10
1.2 Der Forschungsstand: Von Kirchen-Wifi, Gottesdienst im Cyberspace und mehr	12
1.3 Die Forschungsfrage: ‚Was ist Liturgie 4.0?‘	15
1.4 Argumentation und Methode: ‚Habitat-Analyse‘ trifft auf <i>Sacrosanctum Concilium</i>	16
1.5 Disruption und Inkulturation als Movens von Liturgie in der Geschichte	18
1.5.1 ‚Organisch‘ oder ‚disruptiv?‘ – Liturgiehistorische Problematisierungen	19
1.5.2 ‚Inkulturation‘ als Austauschprozess in der Liturgischen Bewegung	21
2. Der Homo digitalis – Beobachtungen, Annäherungen, Anfragen	24
2.1 Digitalisierung zwischen Euphorie und Unbehagen	25
2.2 Anthropologische Dimensionen der digitalen Veränderung	26
2.2.1 Das fluide Subjekt – Situative Identität und Anpassungsflexibilität	26
2.2.2 Der Homo digitalis zwischen Individualisierung und Sozialität	30
2.2.3 <i>De tempore</i> – Gefangen in Beschleunigungszirkeln?	36
2.2.4 Partizipation, Teilhabe und Autorität	42
2.2.5 Körperlichkeit – Vermessene Ambivalenzen der Auf- und Abwertung	44
2.2.6 ‚Digitale Ästhetik‘ und kommunikative Authentizität im ‚iconic turn‘	47

2.2.7	Religiöser Pluralismus – Welche ‚Sinnressourcen‘ hat der Homo digitalis?	50
2.3	Die digitale ‚Jugend von heute‘ – Eine Frage des Alters?	53
2.4	Zwischenfazit: Der Homo digitalis – eine Kriterienlogie für Liturgie	55
3.	Liturgie 4.0 – Wie kann der Homo digitalis Gott feiern?	58
3.1	<i>Sacrosanctum Concilium</i> (1963): Reform und Auftrag	60
3.2	Die Passung von Lebenswelt in digitaler Zeit und Liturgie als	64
3.2.1	... Dialog zwischen Gott und Mensch: Erodierende Grundlagen	64
3.2.2	... <i>participatio</i> : Potenziale und Grenzen	74
3.2.3	... <i>communio</i> : Ambivalente Gemeinschaft	79
3.2.4	... <i>diakonia</i> : Soziale Wirksamkeit	83
3.2.5	... Zeichengeschehen: Anforderungen an Ästhetik und Authentizität	86
3.2.6	... Anamnese: Mehr als erzählte Erinnerung und identitätsstiftende Eigenzeit	95
3.2.7	... <i>liturgia semper reformanda</i> : Zwischen Institution und Innovation	102
3.3	Zwischenfazit: Arbeitsfelder liturgischer (Neu-)Entwicklungen für eine Liturgie 4.0	108
4.	Fazit	112
4.1	‚Was ist Liturgie 4.0?‘ – Die Antwort auf die Forschungsfrage	112
4.2	Problemstellen der Argumentation	115
4.3	Ausblick, Desiderate und Praxistransfer	116
	Literatur	123